

Clubzeitung

Heft 61

Februar 2015

Präsident:

Horst Panhuber, Gerbelacker 16

3063 Ittigen

E-Mail: pr2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 31 921 40 33

Vizepräsident:

Eric Alho, Sophie-Taeuber-Str. 2

8050 Zürich

E-Mail: vp2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 78 880 70 08

Aktuarin:

Margarida Alho, Sophie-Taeuber-Str. 2

8050 Zürich

E-Mail: se2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 78 880 40 06

Finanzen:

Isabella Putelli, Gerbelacker 16

3063 Ittigen

E-Mail: ka2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 31 921 40 33

Technischer Obmann

Silvio Missio, Mühletalstrasse 331

8200 Schaffhausen

E-Mail: to2758@borgward-ig.ch

Tel. G +41 52 643 57 00

Mobile +41 79 354 41 72

Vereinskonto:

Swiss Post, PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern

Borgward IG Schweiz

IBAN CH25 0900 0000 8566 0844 2

BIC CODE: POFICHBEXX

PC-Konto 85-660844-2

Revisor:

Daniel Gerber, Alleestr. 12

3703 Aeschi bei Spiez

Tel. P +41 79 756 12 21

Redaktion Clubzeitung:

Ulrich Bühlmann, Föhrenweg 2

8605 Gutenswil

E-Mail: wm2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 945 34 30

Mobile +41 79 379 54 40

Fax P +41 44 945 34 22

Clubboutique:

Rudolf Werdenberg, Drachenbrunnenweg 11

8240 Thayngen

E-Mail: we2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 52 649 18 13

Mobile +41 79 231 26 89

Photoalbum:

Hermine Bühlmann, Föhrenweg 2

8605 Gutenswil

E-Mail: ph2758@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 945 34 30

Mobile +41 79 590 08 76

Fax P +41 44 945 34 22

Inhaltsverzeichnis

- 1 Grusswort des Präsidenten
- 3 Terminkalender 2015
- 4 Besuch am Meeting des Borgward Club België in Waterloo
- 7 Rückblick auf das 25. Int. Treffen der Borgward IG Schweiz in Chur
- 15 Besser fahren, Borgward fahren – Band 1958
- 16 Besser fahren, Borgward fahren – Band 1959
- 17 Herbstanlass 2014 im Haflinger Zentrum Trachselwald
- 20 Mutationen
- 20 Zu verkaufen
- 21 Clubboutique

Grusswort des Präsidenten

Liebe Clubmitglieder und Borgward-Freunde

Alles Gute fürs neue Borgward-Jahr. Für einige Leute endet das Jahr jeweils mit guten Vorsätzen - wir, also der Vorstand der Borgward IG Schweiz, haben uns vorgenommen, unsere Frühjahrsausfahrten noch abwechslungsreicher als bisher zu gestalten. Beim Organisieren stossen wir immer wieder auf das Problem, dass die Veranstaltungsorte, welche wir gerne mit Euch besuchen wollen, am Sonntag nicht geöffnet haben.

Deshalb verlegen wir nun die Ausfahrt auf Samstag, wodurch sich ganz neue Möglichkeiten ergeben. Wir hoffen, dass viele Mitglieder das Angebot annehmen und am 2. Mai 2015 mit Ihrem Fahrzeug der Borgward-Gruppe mit dabei sind.

Und da dieser Winter bisher sehr mild war, beinahe noch gar nicht stattgefunden hat, sind ja bestimmt die meisten Borgward nicht so lange im Winterquartier untergebracht, wie jeweils in anderen Jahren.

Vielleicht sehen wir ja bereits den einen oder anderen Wagen an unserer GV am Sonntag, 8. März 2015, welche wiederum im Hotel Krone in Wangen an der Aare stattfinden wird.

Ebenfalls stattgefunden hat nun auch das Abschiedsessen mit Annelies Fenner, unserer ehemaligen Aktuarin. Nach unserer letzten Vorstandssitzung fanden wir endlich den für uns alle passenden Zeitpunkt, den an der letzten GV verschenkten Gutschein für dieses Essen einzulösen.

Und gleich noch etwas gibt es zu feiern: Die Borgward IG Schweiz wird 2015 bereits 30 Jahre alt!



Unser Museum ist ja jeweils die Aufstellung der Fahrzeuge an den Sommertreffen, wo unsere Exponate einer meist interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Das zeigen die vielen Gespräche mit Passanten, welche oft spontan Geschichten von ihren Begegnungen mit dieser Automarke erzählen. Und leider fehlt dann nicht selten die Zeit, all diesen Begegnungen nachzugehen.

Beim Verlassen des Treffens in Chur hat beispielsweise ein vorbeigehender Fussgänger an die Scheibe meines Wagens geklopft und mir beim Wegfahren noch schnell erzählt, dass sein Vater früher mal Rennen mit Borgward-Fahrzeugen gefahren sei.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, Ihre kleinen Geschichten und Anekdoten und / oder Bilder ebenfalls mit uns teilen würden. Der Zeitpunkt wäre geradezu ideal.

Möglicherweise reicht es dann sogar zu einer dem Anlass entsprechenden "Sondernummer" unserer Clubzeitschrift diesen Herbst.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen lieber Leser, wo immer Sie auch sind, wie immer alles Liebe, Gesundheit, Zufriedenheit und allzeit gute Fahrt!

H. Pankh

Terminkalender Saison 2015

- 8. März** 29. Generalversammlung der **Borgward IG Schweiz**, Hotel Krone, K.& E. Aebi, Städtli 1, CH-3380 Wangen an der Aare. Tel. Nr.: +41 32 631 70 70
21. - 22. März 40. OTM im Forum-Fribourg
- 2. Mai (Samstag)** Frühjahrs- Ausfahrt der **Borgward IG Schweiz** Infos: Einladung und Publikation auf unserer Homepage folgen
14. – 17. Mai 6. Treffen der Arabella-Freunde Deutschland in Wietzendorf, Lüneburger Heide, Info: Uwe Pawelski Tel: +49 170 760 24 20, www.arabella-freunde-deutschland.de
15. – 17. Mai 34. Jahrestreffen der Lloyd Freunde IG in Bremen Vegesack, Info: Norbert Lehmann Tel. +49 163 768 36 59
22. – 24. Mai Treffen des Borgward Clubs België in Grobbendonk, Info: Luc und Lieve Butzen, lievebutzen@skynet.be
20. – 21. Juni 8. Internationales Treffen des Borgward Klub Danmark in Nordsjælland. Info: hfb-red@tunenet.dk
26. – 28. Juni 33. Internationales Borgward-, Hansa-, Goliath- und Lloydtreffen des Borgward Clubs Frankfurt - Würzburg in Marktheidenfeld, Info: Helmut Erdel, Tel. +49 6195 976252
10. – 12. Juli 33. Internationales Sommertreffen des Borgward Clubs Austria in Mauterndorf. Info: Manfred Wolfgruber, Tel. +43 676 6128056
14. – 16. August 32. Internationales Treffen des Dansk Borgward Klub in Faaborg, Info: Margrit & Per Rahbek, Tel. +45 66 13 76 07
21. – 23. August 41. Internationales Jahrestreffen der Carl F.W. Borgward IG in Wilhelmshaven, Wiesbadenbrücke
- 28. – 30. August** Das 26. Internationale Sommertreffen der **Borgward IG Schweiz**, plant der Vorstand in der Region Bern. Infos: Einladung und Publikation auf unserer Homepage folgen
- 7. November** Herbstanlass der **Borgward IG Schweiz**. Infos: Einladung und Publikation auf unserer Homepage folgen

Besuch am Meeting des Borgward Club België in Waterloo

Bereits beim Vorlesen des Terminkalenders an unserer GV dachten wir kurz daran, mal wieder eine grössere Ausfahrt mit unserem Borgward zu unternehmen. Unsere Isabella hat die letzten Ausflüge mit bloss kleineren Pannen überstanden, so dass ich genügend Vertrauen in die Zuverlässigkeit des Wagens hatte. Und Waterloo war uns wenigstens dem Namen nach sehr bekannt, in Belgien waren wir ebenfalls noch nie.



Anfangs Mai kamen mir dann die fast schon vergessenen Anmeldepapiere zufällig wieder in die Finger, gerade noch rechtzeitig, um uns am 30-igsten Internationalen Treffen anzumelden.

Dann wurde es bei mir beruflich wieder sehr hektisch und erst zwei Tage vor Abfahrt zum Pfingsttreffen konnte ich noch schnell meinen Oldtimer in einer Werkstatt überprüfen lassen.



Das erwies sich dann auch als überaus nützlich, denn erstens war der Benzinschlauch so spröde, dass beim Vergaser Benzin raustropfte und zweitens war die hintere Aufhängung am Auspuff gebrochen, so dass wir wohl ohne den Werkstattbesuch kaum bis zur Grenze gekommen wären.

Am Freitag ging es dann sehr zeitig los, erst Richtung Basel, dann über die Vogesen Richtung Nancy und schliesslich kamen wir am frühen Nachmittag in Capellen, Luxemburg an, wo wir an der Autobahnraststätte dringend Benzin nachfüllen mussten und auch uns mal ne kurze Pause gönnten.

Die Tankstelle hatte bestimmt über 20 Tanksäulen, aber nur 4 Säulen mit der Möglichkeit, bar zu bezahlen. Wie immer beim Volltanken war ich gerade

dabei, Motoröl aufzufüllen, als plötzlich die Dame aus dem Zahlhäuschen neben mir stand und nachfragte, ob wir vielleicht ein technisches Problem hätten. Nachdem ich dies verneinte mahnte sie uns, unverzüglich weiterzufahren, denn wir würden ja so den ganzen Verkehr aufhalten.



Unverzüglich begaben wir uns wieder zurück ins Fahrzeug und starteten den Motor, konnten aber nicht wegfahren, weil unterdessen

weitere vier Fahrzeuge vor uns an der Kasse standen und sich dort sehr viel Zeit ließen.



Das Rätsel löste sich dann, als wir selbst an der Reihe waren. Die vorher so gestresste Angestellte musste doch tatsächlich einen Taschenrechner zu Hilfe holen, um erst mal umständlich unser Restgeld zu berechnen und auch mit dem heraussuchen der passenden Münzen

vertrödelte sie eine weitere Minute, so verging insgesamt mehr Zeit, als ich vorher zum Auffüllen von Öl und Wasser gebraucht hatte.

Nach diesem Tankabenteuer gönnten wir uns erstmal einen Kaffee an der Raststätte, bevor wir dann die restliche Strecke unter die Räder nahmen.



Am späten Nachmittag waren wir endlich in Waterloo und konnten dort im Martin's Grand Hotel einchecken und gleich mal im Pub um die Ecke das erste Belgische Bier versuchen, was nach der langen Fahrt doppelt gut schmeckte.

Nach dem Nachtessen und einer herzlichen Begrüssung durch Lieve und Luc war der erste Tag dann geschafft.

Am Samstagvormittag war nicht viel Programm und wir hatten ausgiebig Zeit, die im Hof ausgestellten Fahrzeuge anzuschauen und erste Kontakte mit anderen Borgwardianern aufzunehmen. Ausser Arlette und Peter kannten wir ja dort noch niemanden. Wir stellten aber im Verlaufe des Tages fest, dass der Belgische Club ungefähr gleichgross und ziemlich ähnlich familiär wie unsere Borgward-IG ist.



Nach der Mittagspause mit Kaffee und belegten Brötchen war dann die erste Ausfahrt zur etwa 20 km entfernten Abtei Abbaye de Villers-La-Ville angesagt. Die Führung durch die Ruinen eines der grössten Klöster in Belgien war sehr spannend. Nach einem weiteren Belgischen Bier ging es zurück nach Waterloo, wo am Abend das Galadiner mit Livemusik von

Lieve und einem Teil ihrer Band stattfand.

Die Nachtruhe war nur kurz.

Denn am Sonntagvormittag fuhren wir gemeinsam zum berühmten Löwenhügel, um uns bei einer weiteren Führung die letzte grosse Schlacht Napoleons in Erinnerung zu rufen.

Nach einem weiteren Mittagessen im Hotel verabschiedeten wir uns und machten uns auf den Heimweg, mit noch einer Übernachtung in Metz.



Horst Panhuber

Rückblick auf das 25. Int. Treffen der Borgward IG Schweiz in Chur

Am frühen Freitagvormittag sind Hermine und ich abfahrbereit um zum 25. Internationalen Treffen der Borgward IG Schweiz in Chur zu fahren. Erst gestern Nachmittag um 13:24 Uhr hatte unsere Isabella Limousine noch einen wichtigen Termin beim Strassenverkehrsamt in Schaffhausen gehabt, es hatte gegolten dem periodischen Aufgebot zur Fahrzeugprüfung nachzukommen. Den Oldtimer vorbereitet und vorgeführt hatte Silvio Missio, wir konnten im Laufe des Nachmittags unsere Blue Lady an ihrem Stamplatz in der Oldtimerhalle Gennersbrunn abholen und zu uns nach Hause überführen.

Ich will jetzt nicht nur dem an den vergangenen Wochenenden dieses Sommers doch etwas unsicheren Wetter die Schuld geben, aber in der vergangenen Oldtimersaison war es an diesem Donnerstagnachmittag erst das zweite Mal, dass ich mit dem Oldtimer unterwegs gewesen war. Darum stellte sich bei mir eine gewisse Nervosität ein. Ich war dauernd mit all meinen Sinnen im Überwachungsmodus nach ungunigen Geräuschen oder Gerüchen und war froh nach der Überführung des Oldtimers nach Gutenswil ohne Zwischenfälle gut zu Hause angekommen zu sein.

Nun machten wir uns also auf den Weg nach Chur um mit den bereits angereisten Teilnehmern des Treffens um 13:00 Uhr eine kleine Ausfahrt von Chur nach Parpan zu unternehmen und die Naturluft-Fleischtrocknerei von Jörg und Marlene Brügger zu besichtigen. Jörg Brügger vermittelte uns die vor über 100 Jahren von seinem Urgrossvater Engelhard Brügger begonnene Bündnerfleischproduktion, die vorerst mit der Trocknung von Bindenfleisch und Speck im Auftrag von Bauern begann: Nachdem Engelhard Brügger einen grösseren Posten Bindenfleisch auf eigenes Risiko und Rechnung hergestellt und erfolgreich vermarktet hatte, wagte er sich an die regelmässige professionelle Trocknung dieser erstklassigen Fleischstücke vom Rind, Speck- und Wurst-Produkte heran.



Heute werden bei Brüggers in Parpan in der 4. Generation Bündnerfleisch, Hobelfleisch, Bündner Rohschinken, Coppa, Bündner Beinschinken, Parpaner Hauswurst, Gamssalsiz, Steinbocksalsiz, Getrocknetes vom Hirsch, Gams und Steinbock hergestellt.

Nachdem wir einen ersten Teil der Theorie in der Metzgerei vermittelt bekommen hatten, durften wir uns im

Naturluft-Trocknungsraum die lagernden Stücke anschauen und bekamen den zweiten theoretischen Teil der Naturluft-Fleischtrocnung vermittelt. Mir blieben ein paar Zahlen im Kopf hängen: Die Saison für die Naturluft-Fleischtrocnung beginnt wetterabhängig im Spätherbst und dauert bis ins Frühjahr hinein. Über eine Saison



werden etwa 50 Tonnen Frischfleisch verarbeitet, welches im getrockneten Zustand 52-55% des ursprünglichen Gewichts verloren hat. Um immer eine Top-Qualität zu garantieren, sortiert das Team von Jörg Brügger auf 300 angelieferte Stücke Fleisch etwa 30-40 Stücke aus, die an den Lieferanten zurück gehen. Was nicht heisst, dass diese Stücke in anderen Betrieben mit maschineller Trocknung und unter Verwendung von Zusatzstoffen trotzdem zu Bündnerfleisch verarbeitet werden können. Aber bei Brüggers in Parpan werden keine E-Stoffe und Zucker-Arten zugesetzt. Da muss das angelieferte Stück Rindfleisch aus Schweizer Produktion auf Anhieb die richtige Konsistenz und Struktur haben um am Ende des Naturluft-Trocknungsprozesses als erstklassiges Bündnerfleisch aus dem Hause Brügger an den Kunden gebracht werden zu können.

Nach den beiden Theorie-Blöcken ging es anschliessend zum praktischen Teil dieses Nachmittags: Die Verkostung der Bündnerfleisch, Wild- und Fleischspezialitäten des Hauses bei einem Glas Wasser oder Rotwein und zum Abschluss einem Stück Parpaner Holzofen Birabrot.

Frisch gestärkt begaben wir uns anschliessend zurück hinauf ins Dorf zu unseren Fahrzeugen und fuhren eine kleine Tour durch Valbella und Lenzerheide, gönnten uns eine Kaffeepause auf der Terrasse des Hotel Waldhaus am See in Valbella, um anschliessend an unseren Ausgangspunkt, dem Hotel Chur in Chur, zurückzukehren.



Ab 18 Uhr traf man sich an der Bar des Hotels, um bei einem Bier die administrativen Angelegenheiten eines Treffens zu erledigen und Benzingespräche zu führen. Schon

bald waren wir fast vollzählig und wir begaben uns für das Abendessen in die Churer Altstadt ins Zunfthaus zu Rebleuten.

Für uns waren Tische in der Zunftstube reserviert. Nebst den traditionellen Bündner Spezialitäten findet man auf der Speisekarte des Hauses eine stattliche Anzahl an Fleischgerichten und vor allem die Cordon bleu Spezialitäten, für welche das Haus weitherum bekannt ist. Auch für Freunde fleischloser Gerichte war etwas im Angebot, sodass alle Teilnehmer eine für sie bekömmliche Auswahl treffen konnten und satt wurden. Mit einem kleinen Abendspaziergang zurück ins Hotel beendeten wir den ersten Tag des Sommertreffens 2014.

Am Samstagmorgen gab es eine für Borgward-Treffen eher frühe Tagwacht, denn schon um 8 Uhr hatte der Organisator den ersten Fixpunkt des Tages festgesetzt. Wir stellten unsere Fahrzeuge



in der Poststrasse, einem Teil der Churer Fussgängerzone, auf. Kurz darauf wurden wir sachkundig in die Geschichte der Stadt Chur, der ältesten Stadt der Schweiz, eingeweiht und begaben uns auf eine Stadtführung und liessen uns die Sehenswürdigkeiten der Churer Altstadt zeigen und erläutern. Da am Samstagvormittag von 8 bis 12 Uhr auch der Churer Wochenmarkt in der Oberen und Unteren Gasse mit den Marktständen voll mit regionalen Produkten von rund dreissig Bauernfamilien stattfand, gab es einiges zu sehen, zu probieren und zu beobachten.

Um viertel nach zehn starteten wir zur touristischen Ausfahrt durch das Hinter-Rheintal und der Viamala in die Nähe von Sufers im Rheinwald um das dortige Museum in der Festung Crestawald zu besichtigen.



Unmittelbar nach Kriegsbeginn im September 1939 war mit dem Bau der Festung unter strengster Geheimhaltung begonnen worden. Im Juni 1941 wurde die Festung offiziell eingeweiht, wobei die Fertigstellungsarbeiten noch bis Ende 1942 dauerten. Die beiden eingebauten Geschütze Lucrezia und Silvia (von K+W Thun hergestellte 10.5 cm Kanonen, einer Lizenzkonstruktion eines schwedischen Schiffsgeschützes) konnten mit ihrer Reichweite von 17km (maximal sogar 23km mit geringerer Treffgenauigkeit) die Splügen- und San Bernardino-

Achse und auch die Flanken zum Safier- und Valserberg beschossen. So sicherte die Festung die Zufahrten von der italienisch-schweizerischen Grenze auf dem Splügenpass und dem San Bernardinopass aus der Richtung des Kanton Tessin ab und schützte die Viamala vor einem Angriff aus dem Süden und Südwesten.

Wir hatten die Gelegenheit die gesamte Festung, welche bis ins Jahr 2000 der äussersten Geheimhaltung unterstellt gewesen war, zu besichtigen und bekamen einen Einblick in die monotonen Tagesabläufe der 95 Mann starken Besatzung die während dem Krieg hier Dienst getan hatte.

Anschliessend fuhren wir zum Mittagessen das Rheintal hinunter in Richtung Andeer zum Hotel Restaurant Rofflaschlucht. Das Gasthaus besteht schon seit vielen Generationen und liegt an der alten Strasse 13 durch das Rheintal zum San Bernardinopass und bietet eine Sehenswürdigkeit: Der Wasserfall in der Rofflaschlucht.

Die Geschichte des Wasserfalls liest sich in etwa so: Die Strasse, die an diesem Gasthaus vorbeiführt, war der einzige Weg, der in dieser Gegend über die Alpen nach Italien führte. Anno dazumal war es also Raststätte und Unterkunft für Mensch und Tier. Die Familien hatten ein gutes, wenn auch bescheidenes Einkommen.

Als Ende des 19. Jahrhunderts die Gotthardeisenbahn eröffnet wurde, verlagerte sich ein grosser Teil des Verkehrs. Die Familie Christian Pitschen - Melchior hatte schon bald nur noch ein minimales Einkommen und so beschloss man, nach Amerika auszuwandern. Die Gemeinden bezahlten damals den Auswanderern die Überfahrt nach Übersee und so verliess die junge Familie die Heimat. Ihre Eltern bewirteten noch die wenigen Gäste und führten den kleinen Landwirtschaftsbetrieb.

In New York angekommen, suchten sie sich eine Arbeit. Die Familie vergrösserte sich immer mehr, aber auch mit den Kindern fühlten sie sich nicht wohl in New York. Christian Pitschen - Melchior arbeitete eine Zeit lang auch als Diener bei einem reichen Engländer. Mit diesem machte er eine Reise durch Amerika, unter anderem kamen sie auch an den Niagara-Wasserfall. Er sah, dass der Wasserfall für viele Leute ein Ausflugsziel war und damit Geld verdient werden konnte.

Nach dieser Reise dachte er oft an diesen Wasserfall, denn er wusste, dass es zu Hause in der Schweiz auch einen Wasserfall gab, dieser jedoch nur zu hören war, da in die Schlucht kein Weg führte. Als dann seine Eltern in einem Brief schrieben, dass sie das Gasthaus aus Altersgründen nicht mehr weiterführen könnten, beschlossen die Auswanderer, wieder nach Hause zurückzukehren. Da sie das Geld für die Rückreise verdienen mussten, dauerte es noch ein Jahr, bis sie in der Roffla ankamen.

Daheim angekommen brachten sie das Haus in Ordnung und begannen dann mit der riesengrossen Arbeit, sich einen Weg in die Schlucht zu bahnen.



In den Wintern von 1907 - 1914 arbeiteten sie in der Schlucht, rund 8000 Sprengladungen wurden gezündet, es brauchte aber vor allem viel Ausdauer und Kraft, um die Sprenglöcher in den harten Stein zu schlagen.

In den nächsten Jahren kamen dann immer mehr Leute in das Gasthaus und besuchten die imposante Schlucht. Die Familie sah

wieder besseren Zeiten entgegen. In den Jahren 1950 - 1970 lief das Geschäft in dem Gasthaus sehr gut. Dann kam die neue Strasse, die nicht mehr am Haus vorbeiführt, was die Familie wieder vor neue Probleme stellte.

Nach dem Mittagessen schlossen wir uns den Schaffhausern an und fuhren über Thusis nach Tiefencastel und hinauf zur Lenzerheide. Beim Heidsee fanden wir einen Parkplatz und hatten eigentlich vor, beim Restaurant auf dem Damm einzukehren. Aber ein starker Nordwind hielt uns davon ab. So machten wir zu Fuss eine Runde, kehrten zu den Fahrzeugen zurück und begaben uns talwärts in Richtung Chur um in Churwalden im Hotel Restaurant Hemmi einzukehren. Auch dort schmeckte die Bündner Nusstorte hervorragend. Zudem erzählte uns Silvio Missio aus alten Zeiten, als er in Churwalden im Skilager jeweils eine herrliche Sportwoche verbrachte.

Langsam mussten wir uns auf den Rückweg nach Chur machen, unterwegs den Tank der Blue Lady auffüllen, das Fahrzeug in der Tiefgarage des Hotel Chur unterbringen und sich für die Abendveranstaltung bereit machen. Um 19 Uhr traf man sich wieder an der Bar des Hotels zum Apéro – tatsächlich – die Mehrheit hatte sich im Stil der 50er und 60er Jahre gekleidet. Während dem Apéro bekam Sandy



Grubenmann vom Vorstand einen Gutschein überreicht: Sandy war 2013 die

Ideengeberin des Sommertreffens 2014 gewesen und hatte massgeblich an der Planung und Realisierung des Anlasses mitgewirkt.

Schon bat Herr Schmid, unser Gastgeber, uns in den Speisesaal zu begeben. Nach einer Bündner Hochzeitssuppe wurde das Bündner Büffet eröffnet. Es war gespickt mit Spezialitäten wie Capuns Grischuns, Maluns mit Apfelmus, Churer Fleischtorte mit Kabissalat, Engadiner Hauswurst auf Lauchgemüse mit Salzkartoffeln, Churer Sauerbraten mit Polenta und grünen Bohnen sowie Vogelheuh mit Zwetschgencompott und Pizzokels.



Ich glaube, dass es für alle Geschmäcker etwas zum Auswählen gab, ich habe ausser den süssen Speisen alle Spezialitäten probiert und genossen!

Während dem Abendessen hatte der Vorstand jedem Teilnehmer ein Los verteilt. Als Glücksfee durfte Sandy Grubenmann die drei Gewinner ermitteln, welche jeweils einen Sachpreis in Form von Produkten aus der am Freitagnachmittag besuchten Fleischtrocknerei Brügger überreicht bekamen. Zum Dessert konnte, wer noch durfte und gluscht hatte, ein Churer Apfelküchlein mit Vanillesauce geniessen.



Am Sonntagmorgen waren wir nach einem ausgiebigen Frühstück um 9 Uhr 30 abfahrbereit für eine weitere Tour – diesmal entlang des Vorderrheins. Es ging via Ilanz nach Falera, wo wir die megalithische Kultstätte Parc La Mutta besuchten. Falera, der wunderschön am Fusse des Crap Sogn Gion gelegene Ort, ist Schauplatz einer Kultstätte aus der Bronzezeit. Denn schon früh hat es Menschen dazu bewogen, sich hier niederzulassen. Vor rund 3'500 Jahren haben die Bewohner von Falera ein einzigartiges Zentrum geschaffen, welches Astronomie und Kult verbindet. Mit ihren gut 400 Metern Länge und mehr als 34 aufgerichteten Steinen gehört die bronzezeitliche Megalithen Anlage zu den grössten astronomischen Zentren der Schweiz. In den letzten dreissig Jahren wurden die Megalithen auf der gleichaltrigen Siedlung erforscht und die Menhire sogar wieder aufgerichtet.

Menhire werden auch Hinkelsteine genannt. Menhire unterscheiden sich von anderen Steinen wie den Findlingen, die während der Eiszeit durch Gletscher geformt und transportiert worden waren, dadurch, dass sie höher als breit sind und absichtlich vertikal gestellt und in der Erde verankert wurden. Sie müssen nicht aus Findlingen bestehen.



Die wichtigste Steinreihe in Falera besteht aus sechs zwischen ein bis drei Meter hohen Menhiren in gleichmässigen Abständen. Wird diese Linie nach Westen verlängert, so trifft sie auf die Kirche von Ladir und Ruschein, wo ebenfalls vorgeschichtliche Kultstätten bestanden. Nach Osten führt die Linie zum Horizont zu jenem Punkt am Berg Calanda, wo die Sonne am 21. Mai und am 21. Juli, also 30 Tage vor und nach der Sommersonnenwende aufgeht.

Nach diesem eindrücklichen und sehr interessanten Ausflug in die bronzezeitliche Archäologie führte uns das Roadbook nach Flims zur Talstation der Sesselbahn zur Alp Foppa. Nach etwa 10 Minuten Fahrt mit dem Sessellift in der Bergstation angekommen, mussten wir nur noch ein paar Schritte gehen um in der Capunseria von Arnaud Frascotti und Corin Büchel Capuns in verschiedenen Variationen zu geniessen. Die



Capunseria ist ein alter Kuhstall. Er wurde renoviert aber er hat den Charakter, den Charme und die Wärme der Hütten von damals behalten.



Capuns sind eine alte Bündner Tradition. Die Capuns bestehen aus einer Teigmasse angereichert mit Bündner Trockenfleisch und Salsiz, eingewickelt in Mangoldblätter. Unserer Gruppe wurden die Capuns in verschiedenen

Sorten in grossen Gusseisen Pfannen serviert, sodass man von allen servierten Sorten wie zum Beispiel den klassischen Capuns, den Wild-Capuns oder den Waldpilz-Capuns probieren konnte – es hatte bis genug!



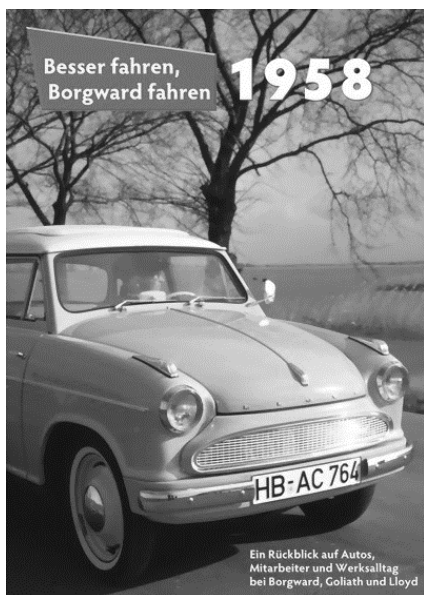
Mit der grossen Schlemmerei war die Zeit wie im Fluge vergangen und wir mussten uns von den übrig gebliebenen Teilnehmern verabschieden und den Heimweg antreten. Mit der Sesselbahn ging es hinunter zur Talstation.

Natürlich war an diesem doch schon etwas späteren Nachmittag mit viel Rückreiseverkehr aus dem Bündnerland in Richtung Zürich zu rechnen und an den bekannten neuralgischen Punkten liessen wir jeweils ein paar Minuten im oft durch die Unvernunft anderer Verkehrsteilnehmer verursachten Stau liegen.

Ein wunderbares und eindrückliches Sommertreffen 2014 war schon wieder Geschichte, aber ich bin überzeugt, dass die Teilnehmer noch lange daran denken werden. Ein herzlicher Dank gebührt den Organisatoren!

Ulrich Bühlmann

Besser fahren, Borgward fahren – Band 1958



Das neue Jahrbuch 1958 der Borgward-Chronik schildert die Geschichte des Bremer Automobilherstellers und seiner Tochterfirmen Goliath und Lloyd. Die Borgward-Gruppe mit über 20000 Mitarbeitern ging 1961 in Konkurs. Eine spektakuläre Pleite mitten in der Wirtschaftswunderzeit. Doch 1958, eine Phase der Hochkonjunktur, sah alles noch sehr rosig aus.

Das Buch ist ein Streifzug durch das Jahr 1958. Es stellt das umfangreiche Verkaufsprogramm von Personensowie Lastkraftwagen dar und schildert die noch geheimen technischen Projekte der Entwicklungsabteilungen

(Kleinwagen 500, Boxermotoren, Hubschrauber usw.). Aber auch der Motorsport kommt nicht zu kurz. So wird ausführlich über das Rennsportgeschehen (die Borgward Rennwagen galten als schärfste Konkurrenten der Porsche Rennwagen) und das grosse Tourenwagen-Rennen auf dem Hockenheimring berichtet. Ein umfangreiches Kapitel widmet sich dem 1958 auf den Markt gekommenen Kleinwagen Lloyd Alexander TS mit Beschreibungen der Konstruktion und der Produktion.

Durch intensive Recherchen bei ehemaligen Mitarbeitern der Borgward-Gruppe gelang es dem Autor bisher unbekannte Dinge Tatsachen aufzudecken, wie zum Beispiel die Entwicklung des Kleinwagens Typ 500. Von den über 180 Abbildungen sind viele erstmals veröffentlichte Fotos dabei.

96 Seiten, 192 Abbildungen , 17 x 24 cm, Hardcover. Der Verkaufspreis beträgt € 19.90 exkl. Versandkosten, welche in Deutschland kostenlos sind, in die Schweiz € 3.50 betragen.

Das Buch ist bei der Borgward IG Schweiz erhältlich. Es kann via unsere Clubboutique oder beim Verlag Peter Kurze, Bremen, <http://www.peterkurze.de> bestellt werden.

Besser fahren, Borgward fahren – Band 1959



Das Jahrbuch „1959“ bietet einen Rückblick auf das Jahr 1959, auf Autos, Mitarbeiter und Werksalltag bei Borgward, Goliath und Lloyd. Es ist gegliedert nach Sachgebieten, die auf den Oldtimer-Fan zugeschnitten sind:

- Die Int. Automobilausstellung 1959
- Rallye Monte Carlo
- Borgward Verkaufsprogramm
- Neue LKW-Generation aus Bremen
- Entwicklung des Borgward-Logos
- Erster Freiflug des Focke-Hubschraubers
- Borgward-Panzer für die Bundeswehr
- Goliath Verkaufsprogramm
- Die Serienproduktion der Arabella
- Das Lloyd Arabella Coupé
- etc.

Durch intensive Recherchen bei ehemaligen Mitarbeitern der Borgward-Gruppe sind bisher unbekanntes an das Tageslicht gekommen (Prototypen, Entwürfe). Ebenso sind viele erstmals veröffentlichte Fotos abgebildet.

Format 17 cm x 24 cm, zahlreiche, teilweise noch nie gezeigte Fotos, viele in Farbe, alles Originale. 96 Seiten, 192 Abbildungen, 17 x 24 cm, Hardcover. Der Verkaufspreis beträgt € 19.90 exkl. Versandkosten, welche in Deutschland kostenlos sind, in die Schweiz € 3.50 betragen.

Das Buch ist bei der Borgward IG Schweiz erhältlich. Es kann via unsere Clubboutique oder beim Verlag Peter Kurze, Bremen, <http://www.peterkurze.de> bestellt werden.

Herbstanlass 2014 im Haflinger Zentrum in Trachselwald

Gestern war es wiedermal soweit, es war ein wunderschöner Tag, blauer Himmel, bunte Wälder, trocken und eiskalt. Dieses Jahr hatten wir wirklich viel Glück, der Wettergott meinte es sehr gut mit uns, beim Frühlingsausflug nach Affoltern im Emmental in die Schaukäserei, im August beim dreitägigen Sommertreffen in Chur, und nun zum Herbstanlass in Trachselwald im Emmental.

Peter und ich fuhren kurz nach Mittag von zu Hause ab, über Land nach Affoltern in die Schaukäserei. Wie immer hatte es im Restaurant sehr viele Besucher, so mussten wir uns noch ein bisschen gedulden bis wir endlich Platz fanden um den Kaffee und die hauseigene, supergute, Schwarzwälder Torte zu geniessen.

Danach meldeten wir uns im Verkaufsladen um den Laib Stöcklikäse, den wir im Mai selber hergestellt hatten, abzuholen. Wie abgemacht war er nach ca. 6 Monaten Lagerung im Reifegrad zwischen Mild und Reif, am Tag der Abholung in 21 Stücke geschnitten und die einzelnen Stücke im Vakuum abgepackt worden.

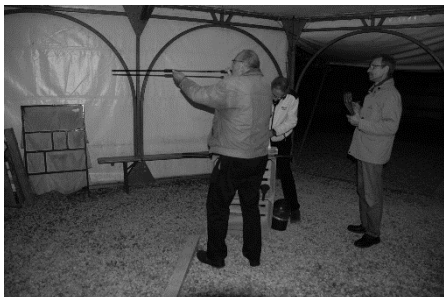
Danach unternahmen wir eine weitere gemütliche Fahrt nach Trachselwald in das Haflinger-Zentrum www.haflingerzentrum.ch. Hier war unser Treffpunkt für den Herbstanlass 2014 um 16.00 Uhr angesagt.

Es ist ein wunderschöner alter Bauernhof und daneben ein sehr grosser neuer Pferdestall. Langsam trudelten die angemeldeten Borgward-Freunde ein und man begrüsst sich herzlich, es ist immer wieder eine grosse Freude sich zu sehen.



Nach dem 1. Kaffee ging es los mit der Emmentaler-Olympiade: eine Mischung aus Fun, Action und Geschicklichkeit. Die Event-Managerin, Frau Kathrin Zimmermann, erklärte uns alle Spiele sowie die drohende Strafe falls gemogelt würde: mit den Haflingern in ihrem Pferde-Karussell im Kreis rumlaufen. Man bedenke dass die Trennwand im Karussell zwischen jedem Pferd mit Strom geladen ist – somit war mogeln eigentlich nicht möglich.

Es gab für uns 8 Disziplinen zu bewältigen: Kegeln auf einer Outdoor Kegelbahn aus Gotthelfs Zeiten, Hufeisenwerfen, Blasrohr- und Armbrustschiessen, 3 Nägel in den



Holzbalken hämmern (jeder Hammerschlag ein Negativ-Punkt), Hau den Ball, Emmentaler Käselaib-Labyrinth und Tisch-Curling. Frau Zimmermann teilte uns in 4 Gruppen auf und es ging los. Alle gaben sich so sehr Mühe um wichtige Punkte zu sammeln im Hinblick auf den möglichen Gewinn des Wander-Pokals. Herrlich, es war so locker, haben so viel gelacht, es war einfach toll. Daniel und Andrea kamen ein bisschen später, doch die Zeit reichte noch um an allen Disziplinen teilzunehmen. Anfang November wird es recht schnell dunkel und so mussten wir die letzten Disziplinen schon bei mehr oder weniger gutem Kunstlicht absolvieren. Man beeilte sich, denn alle freuten sich auf den Apéro in Form eines Glases Apfelchampagner in der gemütlichen und warmen Gaststube des Haflinger Zentrums!



Unsere Event-Managerin Frau Kathrin Zimmermann hatte derweilen alle Resultatblätter der Teilnehmer kontrolliert, zusammengezählt und die Rangliste erstellt. Draussen vor der Gaststube stand das Podest für die drei Besten auch schon im Scheinwerferlicht.

Doch vor der Vergabe der ersten drei Plätze wurde aus aktuellem Anlass ein Zusatzpreis für die Person mit der zärtlichsten Behandlung der drei Nägel beim Einschlagen in den Holzbalken vergeben. Wer mag das wohl sein?

Mein Gott, ich war es, mit sage und schreibe 36 Schlägen brachte ich endlich die Nägel in den Holzbalken hinein und jeder Schlag bedeutete auf meinem Resultatblatt einen Minuspunkt: Peinlich, peinlich.

Mein Preis: ein riesengrosser Nagel, 30 cm lang und 8 mm dick. Dazu eine Flasche Apfelchampagner, einfach toll!

Danach wurden die drei besten dieser Geschicklichkeits-Olympiade geehrt:

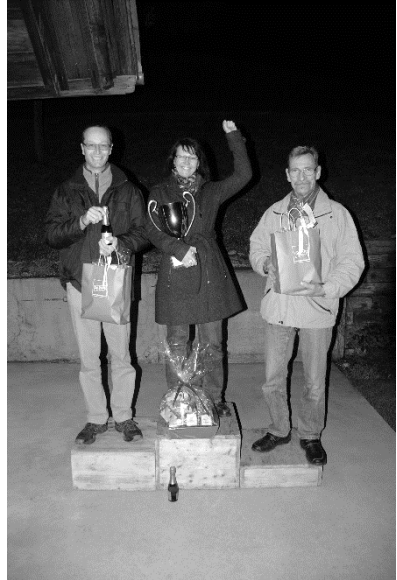
- | | |
|--------------------------|------------------|
| 1. Platz und Wanderpokal | Isabella Putelli |
| 2. Platz | Roland Eisele |
| 3. Platz | Silvio Missio |

Herzliche Gratulation!

Die Gewinner wurden mit Lebensmittelkörben aus der Region beschenkt und natürlich mit einem kleinen Fläschchen Apfelchampagner.

Aber nun hatten alle Teilnehmer einen Bärenhunger und freuten sich auf das Abendessen mit herrlich duftendem Käse-Fondue, es war einfach ärdeguet! Das Dessert mit frischem Fruchtsalat garniert mit Ämmitalernidle rundete den schönen und gemütlichen Abend ab.

Fast hätte ich es vergessen: Natürlich fand der Chästeilet unter den Teilnehmern der Frühjahrsausfahrt 2014 noch vor dem Abendessen statt und ich habe die Hoffnung, dass alle ihr Stück Stöcklikäse in der Zwischenzeit genossen haben!



Es war grad 21.21 Uhr als wir vom Parkplatz weg und wieder über Land in Richtung Spiez losfuhren. Vielen herzlichen Dank an den Vorstand für die Organisation des so schönen Herbstanlasses 2014 in Trachselwald.

Hanni Gerber

Mutationen

Austritt Aktive:

Schüpbach Herbert, Mühlestr. 15, 8344 Bäretswil	
---	--

Austritt Passive:

Züblin Vreni, Mühlestr. 15, 8344 Bäretswil	
--	--

Adressänderungen Aktive:

Gasser Christoph, Bahnhofstr. 23, 9322 Egnach	
---	--

Zu verkaufen

Ersatzteilangebot – Neu Teile Nachfertigung für Isabella

Lagerwellen für Lenkerhebel, oben	Stück € 135.-
Lagerwellen für Lenkerhebel, unten	Stück € 160.-
Schweller Zierleisten, V2A verspiegelt	Satz € 170.-
Schweller Einstiegsbleche, Alu	Satz € 165.-
Blechteile für Neuaufbau	auf Anfrage
Alle weiteren Ersatzteile	auf Anfrage

Fordern sie meine Ersatzteilliste an.

Bestellungen an:

Reinhold Stern, Herderstr. 12, D-74747 Ravenstein-Oberwittstadt

Tel.: +49 (0)6297 475

Fax: +49 (0)6297 928156

Mobil +49 (0)177 533 8104

Weiterhin im Angebot für Hansa 2400:

- Auspuffanlagen in Edelstahl
- Buchsen für Ober- und Unterlenker
- Achsmanschetten
- Lagerbüchse für Achsrohr

Clubboutique	CHF
Die Boutique-Artikel können durch die BORGWARD IG Schweiz direkt bezogen werden	
Schildmütze Damen (nur Schild mit Band) in Rot oder Schwarz limitierte Jubiläumsausgabe	10.00
Sportliche Dunkelblaue Regenjacke für Damen und Herren mit Kapuze im Kragen eingerollt mit Borgward Schriftzug in Silber gedruckt in den Grössen S – M - L - XL	22.00
Poloshirt für Damen kurzarm 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt in den Grössen M – L -XL	30.00
Poloshirt für Herren kurzarm 100% Baumwolle in Weissgrau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, mit aufgesetzter Brusttasche, in den Grössen L – XL	30.00
Sweatshirt langarm 100% Baumwolle in Weissgrau, Schwarz mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt nur noch in der Grösse S	10.00
Hemd für Herren kurzarm 100% Baumwolle in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M – L	25.00
Hemd für Herren langarm 100% Baumwolle in Bordeaux mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M – L – XL - XXL	25.00
Bluse für Damen ¾ Armlänge in Weiss mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen XL – XXL	35.00
Bluse für Damen ¾ Armlänge in Schwarz mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt in den Grössen M - XL – XXL	35.00
Fleece Gilet für Damen in Grau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt Grössen M – L – XL	30.00
Fleece Gilet für Herren in Grau mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt Grössen L – XL	30.00
Elegante Schwarze Wind- & Regenjacke für Damen und Herren, mit Kapuze im Kragen eingerollt, zwei Innentaschen, mit gesticktem Borgward Schriftzug in den Grössen M und L	35.00
Clubboutique Abverkauf:	
www.borgward-ig.ch Kleber	1.00
Abziehbilder blau & rund	2.00
Postkarten	2.00
Rote Kugelschreiber mit Lasergravur in Gold	5.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen der Jahre 1994–2013 (Jahre 96, 99, 2011 & 2014 ausverkauft)	15.00
Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten.	
Abverkaufsartikel nur solange Vorrat!	
Bestellmöglichkeiten:	
Online-Shop: Ist zur Zeit eingestellt (Boutique)	
Per E-Mail bei: we2758@borgward-ig.ch	



25. Int. Treffen 2014 in Chur – Wir besuchen das Festungsmuseum Crestawald



25. Int. Treffen 2014 in Chur – Man hat sich für den Samstagabend im Stil der 50er und 60er Jahre chic gemacht!